

II- 3227 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1590/J

1985-08-29

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Reinhart, Weinberger, Wanda Brunner, Dr. Lenzi

Dipl.Vw. Tieber, Mag. Guggenberger

und Genossen

an die Bundesregierung

betreffend Hubschrauberrettung zwischen Süd- und Nordtirol

Der tragische Tod des Südtiroler Bergführers und Präsidenten des Südtiroler Ski- und Bergführerverbandes, Dr. Siegfried Messner, machte kürzlich das Problem des Transportes mittels Hubschrauber von in Südtirol Verunglückten in die Innsbrucker Klinik wieder aktuell. Im Falle Messner wurde von berufener Seite der Innsbrucker Klinik erklärt, daß die Überlebenschancen Messners viel besser gewesen wären, wenn er von der Unfallstelle per Hubschrauber sofort nach Innsbruck gebracht worden wäre und nicht die Abwicklung bürokratischer Nebensächlichkeiten zu folgeschweren Zeitverlusten geführt hätte. In der Presse wurde die Frage gestellt: Wieviele Menschen werden noch sterben müssen, ehe unsinnige bürokratische Hürden abgebaut werden? Tatsache ist, daß der sogenannte Christophorus-Hubschrauber aus Innsbruck noch immer keine "Pauschal-laubnis hat, um in Fällen von Bergnot ohne zeitraubende Formalitäten die Brennergrenze in beiden Richtungen zu überfliegen. Die "Tiroler Tageszeitung" kommentiert dazu treffend: Eine Grenze behält nicht dadurch ihren Wert, daß man die menschliche Solidarität und Hilfeleistung abschneidet.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Bundesregierung folgende

- 2 -

A n f r a g e

Ist die Bundesregierung bereit, bei den zuständigen italienischen Behörden eine Regelung herbeizuführen, welche garantiert, daß Rettungsaktionen österreichischerseits von Südtirol nach Nordtirol so abgewickelt werden können, daß Leben und Gesundheit der Verunglückten Vorrang haben und Formalitäten den notwendig schnellen Ablauf einer Rettungsaktion nicht behindern?